

**GEMEINDE.
UMWELT.
BERICHT.**



Umweltbericht 2022
der Gemeinde Gießhübl

GR Mag. Lukas Kerschbaum
September 2023

Geschätzte Mitglieder des Gemeinderats!

Mit dem gegenständlichen Bericht komme ich den Verpflichtungen des NÖ Umweltschutzgesetzes nach, wonach dem Gemeinderat und seinen Mitgliedern jährlich ein Bericht über die gegenständliche Situation im Umweltbereich zu legen ist.

Als Grundlage des Berichtes fungieren die Ergebnisse des von der Energie- und Umweltagentur NÖ angebotenen Energie und Klimachecks.

Der Klimawandel ist in vollem Gange und wir erleben ihn hautnah mit. Wir erleben einen überdurchschnittlichen Temperaturanstieg, eine Häufung von Naturkatastrophen in Form von Dürre, Hitzewellen, Stürmen, Starkregen oder Überschwemmungen, einen kontinuierlichen Anstieg des Meeresspiegels, Ernteauffälle, einen Rückgang der Gletscher uvm.

Im jährlichen GEMEINDE. UMWELT. BERICHT. informieren wir Sie wie zuletzt über umwelt-technische Aspekte und Daten zu Gießhübl im Kalenderjahr 2022. Wir teilen mit Ihnen in aller Transparenz

- eine Auflistung zum Energieverbrauch der Gemeinde
- den Umgang mit unserem Abfall im Ort inklusive Recyclingquote und
- stellen Ihnen ressourcen-schonende Maßnahmen vor die einen positiven Beitrag zum Klimawandel liefern.

Der Energie- & Klima-Check vom Land Niederösterreich ermöglicht uns eine Ist-Analyse zu erstellen und zeigt auf, wie weit wir in unserer Gemeinde bei der Energiewende und im Klimaschutz schon sind. Daraus leiten wir unsere zukünftigen Maßnahmen ab um Gießhübl in den kommenden Jahren sukzessive zu einer umweltfreundlicheren Gemeinde zu machen.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für die großartige Unterstützung bei der Ausarbeitung des Berichts durch die Bediensteten des Gemeindeamts bedanken. Besonderer Dank gilt den Herren Sitsch und Bohun für ihr tatkräftiges Mitwirken bei der Erstellung.

Mit besten Grüßen,

GR Mag. Lukas Kerschbaum
Umweltgemeinderat Gemeinde Gießhübl

1. Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-------|--|----|
| 2. | <i>Abbildungsverzeichnis</i> | 4 |
| 3. | <i>Ist-Analyse Energie- & Klima-Check</i> | 5 |
| 4. | <i>A21 – Lärmschutzmaßnahmen</i> | 9 |
| 5. | <i>Mobilregion Mödling</i> | 11 |
| 6. | <i>Energiegemeinschaft Gießhübl</i> | 15 |
| 6.1. | Photovoltaik Statistik | 18 |
| 7. | <i>Energie-Bilanz</i> | 20 |
| 8. | <i>Abfallentsorgung</i> | 22 |
| 9. | <i>Mitgliedschaften</i> | 23 |
| 10. | <i>Vorgeschlagene Maßnahmen für mehr Umweltbewusstsein in der Gemeinde</i> | 25 |
| 10.1. | Gründung von Energiegemeinschaft | 25 |
| 10.2. | Bewerbung zu e5 Gemeinde | 25 |
| 10.3. | Klimaziele 2030 | 25 |
| 10.4. | Medienplanung | 25 |
| 10.5. | Wassergutachten | 26 |
| 10.6. | Pflegekonzept Kuhheide | 26 |

2. Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Abbildung 1 - Übersicht zu umgesetzten Maßnahmen gemäß IST-Analyse..... | 5 |
| Abbildung 2 - Übersicht aller teilnehmenden Gemeinden im Bezirk Mödling..... | 11 |
| Abbildung 3 - Tarifsysteem Mobilregion Mödling..... | 12 |
| Abbildung 4 - Anzahl beförderte Personen Postbus Shuttle pro Monat seit 1.12.2021..... | 13 |
| Abbildung 5 - Durchschnittliche Fahrtenlänge Postbus Shuttle seit 1.12.2021..... | 13 |
| Abbildung 6 - Verbrauch und lokale Erzeugung von PV-Strom..... | 16 |
| Abbildung 7 - Energiefluss in der Energiegemeinschaft..... | 17 |
| Abbildung 8 - Photovoltaik-Liga 2022..... | 19 |
| Abbildung 9 – Verbrauchswerte Heizung Gas 2019 - 2022..... | 20 |
| Abbildung 10 – Verbrauchswerte Strom 2018 - 2021..... | 21 |
| Abbildung 11 - Abfallwirtschaft 2022 – Abfallmengen pro Einwohner nach Gemeinden..... | 22 |
| Abbildung 12 - Abfallmengen in Gießhübl 2022 in kg/Einwohner bzw. %..... | 22 |

3. Ist-Analyse Energie- & Klima-Check

In der folgenden Evaluierung der IST-Analyse zeigt sich, dass in unserer Gemeinde bereits einige Maßnahmen im Bereich Umweltschutz und Energieeffizienz in die Umsetzung gegangen sind. Gleichzeitig reflektieren die Ergebnisse transparent in welche Punkte wir – auch als kleine Gemeinde mit knapp 3000 Einwohner:innen – stärker investieren können. Konkrete Ableitungen zu Vorschlägen für Fokusthemen in den kommenden Jahren finden sich am Ende des Berichts.

Die nachfolgende Grafik ist das Endergebnis des seitens von Energie –und Umweltagentur des Landes NÖ zur Verfügung gestellten Energie- und Klimachecks und zeigt den gegenwärtigen Umsetzungsgrad der Gemeinde in den unterschiedlichen Umweltbereichen.

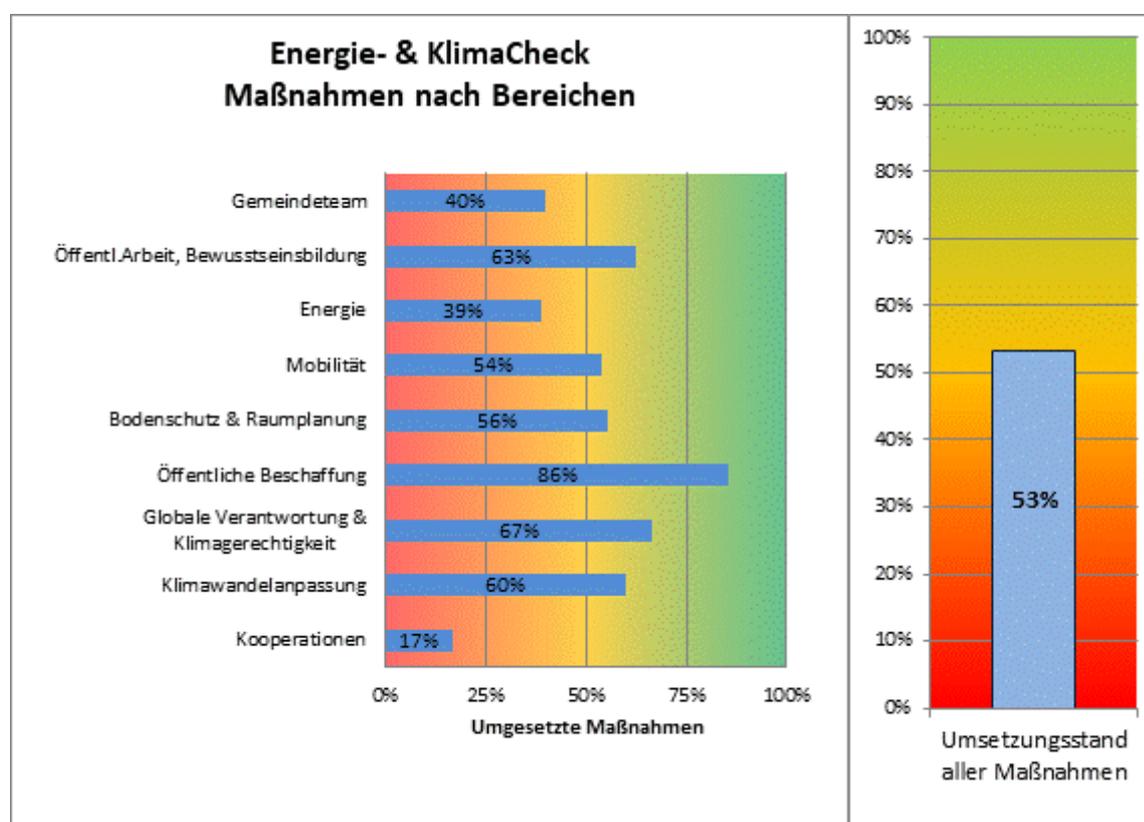


Abbildung 1 - Übersicht zu umgesetzten Maßnahmen gemäß IST-Analyse

Folgende Maßnahmen wurden seitens der Gemeinde in den vergangenen Jahren im Umweltbereich bereits umgesetzt:

- Wir haben in unserer Gemeinde eine Ansprechperson für Energie und Klimaschutz (z.B. Klimabündnis-KoordinatorIn, e5-TeamleiterIn).
- Es gibt in unserer Gemeinde Arbeitsgruppen, die sich mit Energie und Klimaschutz beschäftigen.
 - Sonstiges: Ausschuss
- Wir präsentieren uns als aktive Gemeinde im Energie- und Klimaschutzbereich.
- Wir informieren über Energie- und Klimaschutz in unserer Gemeindezeitung.
- Wir arbeiten im Energie und Klimaschutz mit lokalen Medien zusammen.
- Wir nehmen an Energie- und Klimaschutz-Aktionstagen und Kampagnen teil.
- Wir organisieren Energie- und Klimaschutz-Veranstaltungen wie Filmvorführungen, Vorträge und Diskussionen.
- Wir erheben regelmäßig die Energiedaten der Gemeindeobjekte.
 - Separate Erfassung vom Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung
 - Energieausweise für gemeindeeigene Gebäude
- Wir informieren und motivieren GemeindemitarbeiterInnen bzgl. Energiesparen.
- Wir haben unsere öffentliche Beleuchtung nach energieeffizienten Kriterien umgestellt.
- Wir halten uns bei Neubauten durch die Gemeinde an Passiv- oder Niedrigstenergiehausstandards.
- Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Erneuerbare Energien (Solar, Photovoltaik, Biomasse,...).
- Wir verfügen in gemeindeeigenen Gebäuden über Photovoltaikanlage/n.
- Wir unterstützen in unserer Gemeinde aktiv die Errichtung von Ökostromanlagen oder errichten diese selbst (Kleinwasserkraft, Wind, Biomasse, Biogas, Photovoltaik).
- Wir haben eineN MobilitätsbeauftragteN bestellt.
- Wir setzen bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Attraktivierung der klimafreundlichen Mobilität (z.B. Europ. Mobilitätswoche).
- Wir achten bei Raumplanung, Ortsentwicklung und Nahversorgung auf die gute Erreichbarkeit mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln.

- Wir fördern aktiv den Radverkehr (z.B. Radverkehrsanlagen, Radständer, Bike+Ride, Leihräder).
 - Schaffung und Ausbau attraktiver Radverbindungen
 - Sonstiges: Mountainbike Trail
- Wir fördern aktiv das Zu Fuß Gehen (z.B. attraktive Gehwege, Querungshilfen).
- Wir verbessern das Angebot im Öffentlichen Verkehr z.B. mit Anrufsammeltaxi, Schnuppertickets oder Gemeindebussen.
- Wir nutzen/fördern E-Mobilität.
- Wir haben in unserer Gemeinde AbsolventInnen eines bodenrelevanten Lehrgangs (z.B. KommunaleR BodenschutzbeauftragteR, Wasserwartkurs).
- Wir sind als Gemeinde dem Bodenbündnis beigetreten.
- Wir setzen Maßnahmen und Projekte zum Grundwasserschutz um.
- Wir fördern die Innenentwicklung der Gemeinde und erhöhen die EinwohnerInnenichte im bestehenden Siedlungsgebiet.
- Wir nutzen das Instrument der Bebauungsplanung zur Realisierung einer flächensparenden Siedlungsentwicklung.
- Wir geben fair gehandelten Produkten den Vorzug bzw. sind FAIRTRADE-Gemeinde.
- Wir geben regionalen, saisonalen und biologischen Produkten den Vorzug.
- Wir achten beim Kauf von IT auf Energieeffizienzklassen und faire Arbeitsbedingungen.
- Wir verwenden umweltfreundliche Reinigungsmittel.
- Wir berücksichtigen bei unseren Kaufentscheidungen die Wiederverwertbarkeit, Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit.
- Wir achten bei der Durchführung von Gemeindeveranstaltungen auf nachhaltige Kriterien.
- Wir informieren unsere BürgerInnen über die Klimabündnis-Partnerschaft.
- Wir schulen unsere MitarbeiterInnen und GemeindevertreterInnen, um kommunale Entscheidungen mit negativen globalen Auswirkungen zu minimieren.
- Wir vermeiden seltener-werdende, energieintensive und sozial bedenkliche Rohstoffe wie zB Aluminium (Umstellung der Getränkeautomaten, teilen statt besitzen).
- Wir steigern bei unserer Altstoffsammlung unsere Recycling-Quoten.

- Wir legen den Schwerpunkt auf fleischlose Speisen bzw. Bio-Fleisch bei Veranstaltungen und in kommunalen Einrichtungen.
- Wir verzichten zum Schutz der Regenwälder auf Tropenholz.
- Wir haben uns über Klimawandelanpassung informiert und setzen in diesem Bereich Bewusstsein bildende Maßnahmen.
- Wir haben uns mit den Folgen des Klimawandels und möglichen Lösungen in unserer Gemeinde auseinander gesetzt.
- Wir haben bereits Maßnahmen zur Klimawandelanpassung ergriffen.
- Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Betrieben und/oder Vereinen.
 - Wir sind...
 - Klimabündnis-Gemeinde
 - Natur im Garten Gemeinde
 - Sonstiges: Bodenbündnis
 - Wir nutzen das Angebot des Landes NÖ bzw. vom Umwelt-Gemeinde-Service.
 - Förderberatung für Gemeinden
 - Energiebeauftragten-Foren

4. A21 – Lärmschutzmaßnahmen

Seit vielen Jahren macht sich die Gemeinde Gießhübl gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden Hinterbrühl, Perchtoldsdorf und Brunn am Gebirge für eine Sanierung und Verbesserung der Lärmschutzmaßnahmen entlang der A21 im Abschnitt zwischen den Anschlüssen Brunn am Gebirge und Hinterbrühl stark. Im Jahr 2020 wurde der Sachverständige Herr DI Werner Kaufmann beauftragt ein entsprechendes Lärmgutachten durchzuführen – Details darüber finden sich im Umweltbericht 2020. Als eine der Kernaussagen findet sich darin die Empfehlung: „Aufgrund Überschreitungen der Grenzwerte und des sehr schlechten Zustandes der Lärmschutzwände, wird ein Neubau der Lärmschutzmaßnahmen nach dem Stand der Technik empfohlen, um den Gesundheitsschutz der Anrainer sicher zu stellen.“

Die für die Sanierungsarbeiten zuständige ASFINAG zeigte sich im Anschluss daran lange nicht gesprächsbereit und vertröstete die Gemeinden mit Absichtserklärungen ohne konkrete Zeitleiste, worauf die oben genannten Gemeinden gemeinsam einen Maßnahmenplan entwickelten

- Bürgermeisterin Andrea Kö (Perchtoldsdorf), ÖVP, die Bürgermeister Andreas Linhart (Brunn am Gebirge), SPÖ, Erich Moser (Hinterbrühl), ÖVP, und Johannes Seiringer (Gießhübl), ÖVP sowie Landtagsabgeordneter Martin Schuster, ÖVP, schlossen sich daraufhin zu Beginn des Jahres 2022 zusammen und übergaben eine einstimmig beschlossene Resolution „Section Control auf der A21 und Erweiterung des Lärmschutzes“ an Bundesministerin Leonore Gewessler, Grüne. Darin enthalten war die Forderung zu konkreten Maßnahmen gegen die ständige Überschreitung der Lärmgrenzwerte. Die Presse berichtete dazu ausführlich.
- Am 11. Mai 2022 folgte Landesrat für Finanzen und Mobilität, DI Ludwig Schleritzko, der Einladung von BGM Seiringer und besuchte unser Gemeinde. Im Rahmen des Besuchs wurde Schleritzko über die bereits vorliegenden umfassenden Studien, wie etwa Lärmausbreitungskarten oder die Untersuchung über den schlechten Zustand der bestehenden Lärmschutzwände informiert. Man kam gemeinsam zu dem Schluss, dass von Seiten der ASFINAG konkrete Lärmschutzmaßnahmen mit verbindlichem Datum zugesichert werden müssen

- Ende November folgte das langersehnte Gespräch mit ASFINAG-Vorstandsdirektor Hartwig Hufnagl mit den obersten Gemeindevertretern - Bürgermeisterin Andrea Kö (Perchtoldsdorf), ÖVP, die Bürgermeister Andreas Linhart (Brunn am Gebirge), SPÖ, Erich Moser (Hinterbrühl), ÖVP, und Johannes Seiringer (Gießhübl). Dabei wurde ein entsprechender Maßnahmenkatalog erarbeitet um der wachsenden Lärmbelästigung Herr zu werden. Dazu zählen ein möglichst rasch in Auftrag gegebenes Lärmschutzgutachten, dessen Ergebnisse bereits im Herbst 2023 vorliegen werden. Die Lärmschutzuntersuchungen reichen dabei über den gesamten Streckenabschnitt der A21 beginnend mit der Anschlussstelle Brunn am Gebirge bis nach Hinterbrühl.

5. Mobilregion Mödling

Am 1. Dezember 2021 öffnete das Mikro-Öffi-Angebot in Form der Mobilregion Mödling seine Pforten. Inmitten der Corona-Ausgangssperren hielt sich die Nutzung noch in Grenzen, doch mittlerweile erfreut sich dieser Service immer größerer Beliebtheit. Realisiert wurde das Projekt mithilfe des Postbus Shuttles – einem Unternehmen der ÖBB – die in Österreich noch weitere Mikro-Öffi Regionen in Oberösterreich und Kärnten betreibt.

Fakten:

- 20 teilnehmende Gemeinden (siehe Kartenübersicht Abbildung 2)
- Über 950 Haltepunkte die maximal 300m entfernt sind vom Wohnort des/der Gemeindebürger:in
- Montag bis Freitag: 05:00 bis 02:00 Uhr
- Samstag, Sonn- & Feiertag: 00:00 bis 24:00 Uhr
- Fahrten können per App (von 96% der Fahrgäste genutzt) aber auch per Telefon gebucht werden

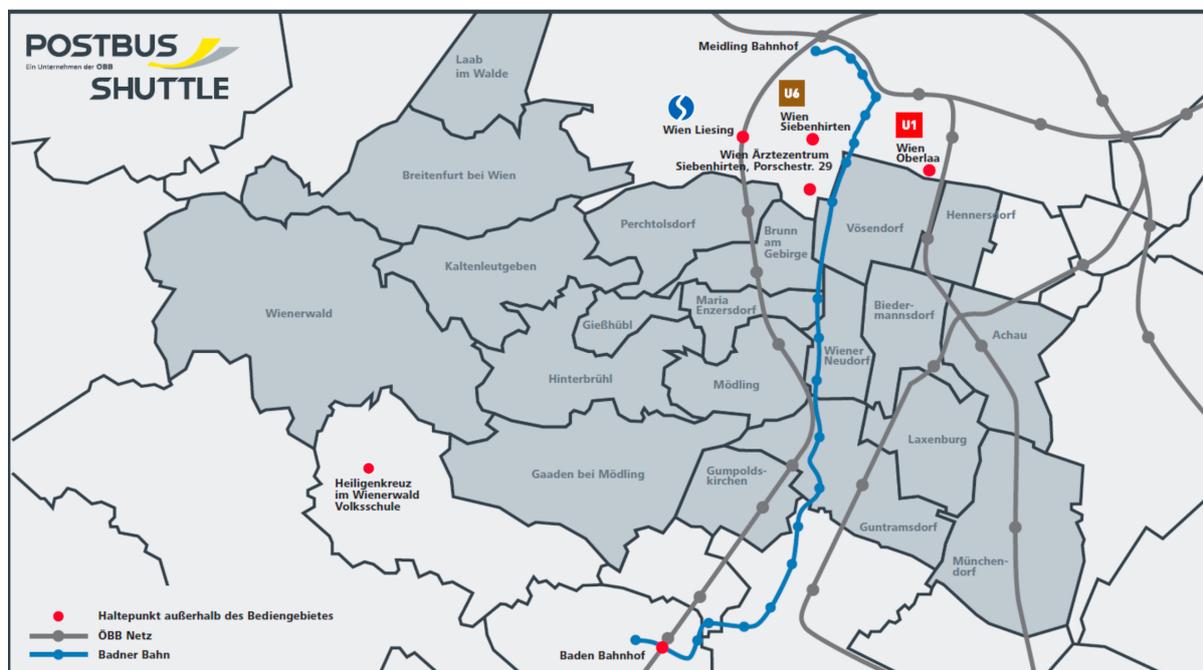


Abbildung 2 - Übersicht aller teilnehmenden Gemeinden im Bezirk Mödling

Kosten:

Der Preis pro Fahrt und Person setzt sich aus einem Grundtarif (Zonentarif im Verkehrsverbund Ost-Region (VOR)) und einem **Komfortzuschlag in Höhe von € 2,-** zusammen. Reisende mit einem **KlimaTicket Österreich**, einer gültigen **VOR Wochen-, Monats-, Jahreskarte** oder einem **VOR KlimaTicket Metropolregion** oder **VOR KlimaTicket Region** zahlen für die zu fahrende Strecke nur den Komfortzuschlag von € 2,-.

Gut **55% der Reisenden** besitzen eine VOR Verbundkarte.

Nicht ganz **10% der Fahrten** werden kostengünstig mit einem Klimaticket getätigt.

Die Fahrpreise im Detail sind in der folgenden Abbildung 3 im Detail dargestellt.

| TARIFSYSTEM  MOBIL REGION MÖDLING | Externe Haltepunkte | | | | | | | | | | |
|---|-------------------------------|------------|-----------------|--|---|--------------------|-------------|---|--|------------------|----------------------------|
| | Breitenfurt, Laab im Walde | Wienerwald | Kaltenleutgeben | Hinterbrühl, Gießhübl, Maria Enzersdorf, Mödling, Wr. Neudorf, Gumpoldskirchen, Guntramsdorf | Perchtoldsdorf, Brunn am Gebirge, Vösendorf, Hennersdorf | Gaaden bei Mödling | Münchendorf | Biedermannsdorf, Laxenburg, Achau | U1 Oberlaa U6 Siebenhirten S-Bahn Liesing Arztzentrum & phys. Inst. (Wien, 23. Bezirk) | Baden Bahnhof | Heiligenkreuz bei Baden |
| Breitenfurt, Laab im Walde | 2,40 | 3,60 | 4,80 | 4,80 | 4,80 | 4,80 | 7,10 | 5,90 | 3,60 | 5,90 | 4,80 |
| Wienerwald | | 2,40 | 3,60 | 3,60 | 4,80 | 3,60 | 5,90 | 4,80 | 4,80 | 4,80 | 3,60 |
| Kaltenleutgeben | | | 2,40 | 4,80 | 4,80 | 3,60 | 7,10 | 5,90 | 3,60 | 5,90 | 4,80 |
| Hinterbrühl, Gießhübl, Maria Enzersdorf, Mödling, Wr. Neudorf, Gumpoldskirchen, Guntramsdorf | | | | 2,40 | 3,60 | 3,60 | 3,60 | 3,60 | 4,80 | 4,80 | 4,80 |
| Perchtoldsdorf, Brunn am Gebirge, Vösendorf, Hennersdorf | | | | | 2,40 | 4,80 | 4,80 | 3,60 | 3,60 | 4,80 | 5,90 |
| Gaaden bei Mödling | | | | | | 2,40 | 4,80 | 4,80 | 5,90 | 3,60 | 3,60 |
| Münchendorf | | | | | | | 2,40 | 3,60 | 5,90 | 4,80 | 5,90 |
| Biedermannsdorf, Laxenburg, Achau | | | | | | | | 2,40 | 4,80 | 5,90 | 5,90 |

| Zone | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Tarif* | € 2,40 | € 3,60 | € 4,80 | € 5,90 | € 7,10 |

* zuzüglich € 2,- Komfortzuschlag pro Person und Fahrt
 Alle Preise pro Person in Euro und inklusive 10% USt.
 * Es gelten die AGB für Postbus Shuttle-Fahrten, abrufbar unter postbus.at/de/rechtliches/agb.

Abbildung 3 - Tarifsysteem Mobilregion Mödling

Statistiken zur Nutzung:

Das Postbus Shuttle stellt der Gemeinde monatlich umfangreiche Statistiken zur Verfügung um die Entwicklung des Angebots in Form von Zahlen, Daten und Fakten zu beobachten. Einige der Kennzahlen sind im Folgenden angeführt:

- Insgesamt wurden seit Beginn des Angebots **30.490 Personen** auf **25.106 Fahrten** befördert
- Die Anzahl der beförderten Personen folgt einem steten Trend nach oben. Mittlerweile chauffiert das Postbus Shuttle durchschnittlich **2.345 Personen** monatlich von A nach B. (siehe Abbildung 4)

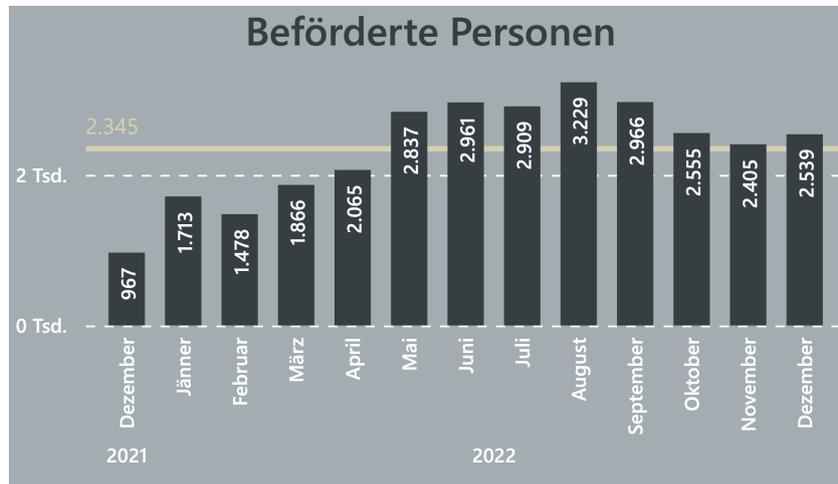


Abbildung 4 - Anzahl beförderte Personen Postbus Shuttle pro Monat seit 1.12.2021

- Dass das Mikro-Öffi Angebot den Individualverkehr anspricht, zeigt sich in der Zahl der **durchschnittlich beförderten Personen die bei 1,21** liegt.
- Neben den Beförderten Personen nahmen seit Beginn des Service auch die durchschnittlichen Fahrtenlängen kontinuierlich zu. Waren im Dezember 2021 noch 7,68km pro Fahrt, weist die Statistik nun bereits über 8km Fahrtenlänge aus. (siehe Abbildung 5)

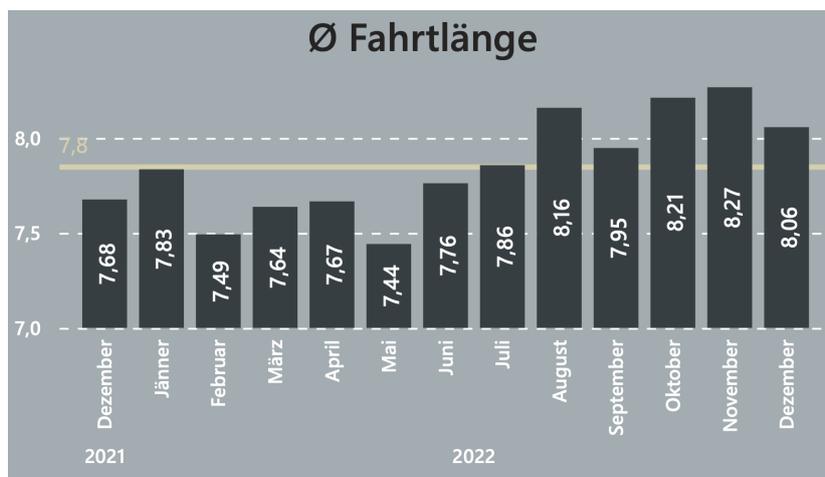


Abbildung 5 - Durchschnittliche Fahrtenlänge Postbus Shuttle seit 1.12.2021

Kontinuierliche Verbesserung:

Zum Angebot von Mikro-Öffi Diensten liegen derzeit kaum historische Daten vor. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Mobilitätsbeauftragten der Gemeinden um im gemeinsamen Austausch mit den Zuständigen beim Postbus Shuttle Feedback zu geben und an Verbesserungsvorschlägen zu arbeiten.

- Die App – verfügbar für Apple iOS und Android – wurde in Ihrer Benutzerfreundlichkeit überarbeitet und steht mittlerweile in einer Version 2 zur Verfügung. Das Update erfolgt automatisiert.
- Neben digitalen Verbesserungen wird an einer physischen Faltkarte mit Übersicht zu allen Haltepunkten gearbeitet.
- Im Sinne der Nachhaltigkeit und besseren Sichtbarkeit wurden den Gemeinden schraubbare Metall-Haltetafeln zur Verfügung gestellt

6. Energiegemeinschaft Gießhübl

Mit dem Beschluss des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG) wurde 2021 unter anderem der Weg für die Gründung von Erneuerbaren Energiegemeinschaften (EEG) geebnet. Damit werden die Voraussetzungen für die Stromerzeugung und den Stromverbrauch auf lokaler Ebene (Netzebene 5-7) geschaffen. Jeder Bürger bekommt nun die Gelegenheit, Energie über die Grundstücksgrenze hinweg gemeinsam zu nutzen.

Die Vorteile:

- proaktive Teilnahme an der Energiewende
- Ausbau von dezentralen Energiesystemen
- Genuss wirtschaftlicher Anreize und
- Stärkung der regionalen Wertschöpfungskette.

Auch in Gießhübl haben wir uns 2022 intensiv mit der Gründung einer regionalen Energiegemeinschaft auseinander gesetzt. Erste Informationen zum Vorhaben, sind sehr wohlwollend bei unseren Mitbürger:innen aufgenommen worden. Gemeinsam mit der Beratungsagentur Nobile Group wurde Anfang des Jahres nach erfolgreichem Förderantrag beim Klimafonds ein Grobkonzept erarbeitet. Darin wurden folgende Punkte vertiefend geprüft:

- Erhebung Kapazität bestehender PV-Anlagen sowie Potenzial für zusätzliche Anlagen
- Simulation der Energieverteilung in einer EEG Gießhübel mit Lastprofilen
- Bewertung der Wirtschaftlichkeit

Neben den garantiert existierenden **68,40 kWp** an PV-Leistung auf den 19 **Gemeindezählpunkten** wurde auf Basis der eingegangenen privaten Förderanträge die PV-Leistung von 17 **Privathaushalten** auf **knapp unter 100 kWp** geschätzt.

In Anbetracht des geplanten Umbaus im Altstoffsammelzentrum, wurde nun ein Szenario mit einer realistischen Erweiterung der PV-Kapazitäten um weitere 100kWp auf dem geplanten Flugdach durchgerechnet. Weiters wurde vereinfacht angenommen, dass sich alle aufgelisteten Gebäude an der Energiegemeinschaft beteiligen.

Einem gesamten Verbrauch von 366MWh/Jahr stehen somit 255 MWh/Jahr an erzeugtem PV-Strom gegenüber – zur Veranschaulichung siehe Abbildung 6

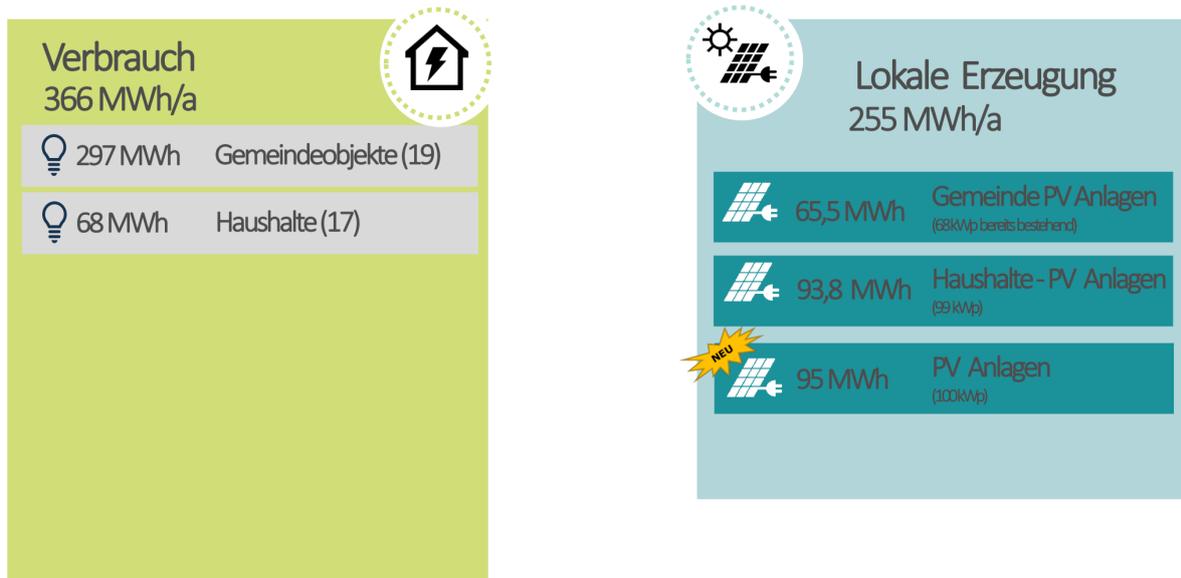


Abbildung 6 - Verbrauch und lokale Erzeugung von PV-Strom

Gemäß zu Grunde liegender Lastprofile ergibt sich daraus der unten grafisch dargestellte Energiefluss.

- Direktnutzung im Objekt -> Haushalt mit einer PV-Anlage konsumiert selbst den eigens produzierten Strom
- Direktnutzung in der Gemeinschaft -> der lokal erzeugte Strom wird von einem Mitglied der Energiegemeinschaft konsumiert
- Einspeisung -> lokal produzierter Strom, der keinen Abnehmer in der Energiegemeinschaft findet, wird ins Netz (über den privaten, individuellen Energielieferanten-Vertrag) eingespeist
- Netzbezug -> zu Zeiten in denen in der Energiegemeinschaft kein Strom produziert wird, bezieht der Haushalt den Strom über seinen Energielieferanten

Obwohl an dieser Stelle die Energiegemeinschaft ohne Batteriespeicher arbeiten würde, kann mit einem Autarkiegrad von über 45% gerechnet werden. Die Teilnehmer der Energiegemeinschaft würden somit in einer Jahresbetrachtung durchschnittlich 45% des verbrauchten Stroms über die Energiegemeinschaft beziehen. Die Eigenverbrauchsquote innerhalb der Energiegemeinschaft liegt in diesem Szenario sogar bei beachtlichen 67%. 2/3 des lokal erzeugten Stroms werden somit im Zuge des Eigenverbrauchs bzw. durch Verbrauch eines Teilnehmers der Energiegemeinschaft konsumiert.

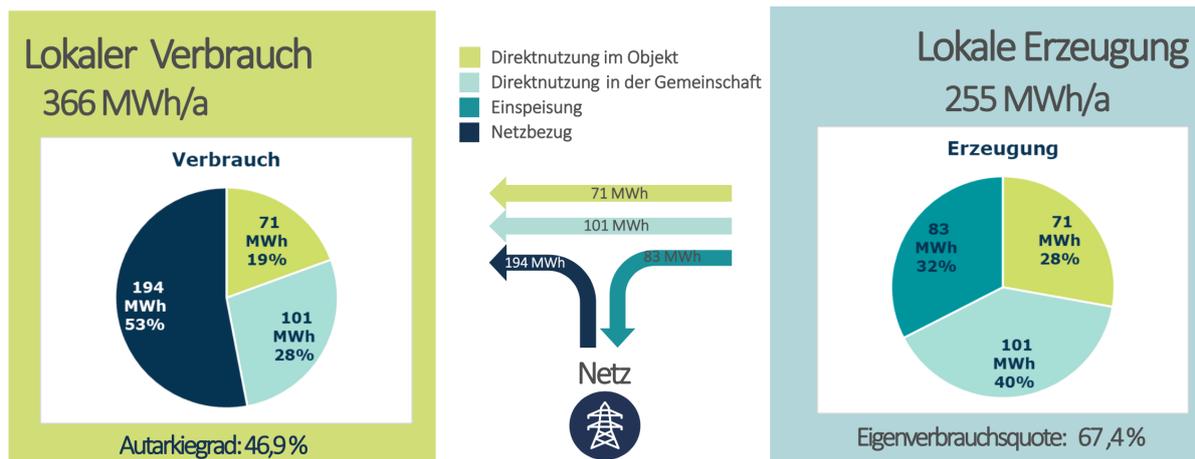


Abbildung 7 - Energiefluss in der Energiegemeinschaft

Bereits auf Basis des Grobkonzepts konnte der Mehrwert einer Energiegemeinschaft für unsere Gemeinde eindeutig aufgezeigt werden. Mit diesem Ergebnis beschloss der Gemeinderat in der Sitzung vom 22. September 2022 gemeinsam mit der Energie Zukunft Niederösterreich (EZN) in die nächste Phase zur Gründung einer Energiegemeinschaft einzutreten.

Für 2023 wurden bereits nachfolgende Meilensteine mit der Projektleitung der EZN und den Bediensteten der Gemeinde abgestimmt:

- Veröffentlichung des Energiegemeinschaft-Portals für Gießhübl
- Bewerbung der Informationsveranstaltung im April 2023 – Plakate, Flyer, Postausendung
- Registrierung von interessierten Gießhübler:innen über das Energiegemeinschafts-Portal
- Abhalten von Informationsabend im April 2023 gemeinsam mit EZN
- Evaluierung des tatsächlichen Interesses
- Entscheidung über Rechtsform der Energiegemeinschaft
- Gründung der Energiegemeinschaft

6.1. Photovoltaik Statistik

Ein wesentlicher Eckpfeiler für den erfolgreichen Start einer Energiegemeinschaft sind ausreichende Mengen an erneuerbaren Energiequellen in der Gemeinde. In Gießhübl sind dies derzeit ausschließlich Photovoltaik-Anlagen (PV). Für Private unterstützt die Gemeinde, neben der Bundesförderung, den Bau von PV-Systemen abhängig vom Investitionsvolumen mit maximal 800EUR.

Die Gemeinde betreibt seit 2012 4 PV-Anlagen deren produzierter Strom zu 100% eingespeist wird:

| Anlage | kWp | Nennleistung kW |
|------------------------------|-------|-----------------|
| Feuerwehr | 11,96 | 10 |
| Gemeindeamt / Kindergarten 1 | 19,76 | 20 |
| Kindergarten 2 | 16,38 | 15 |
| Bauhof | 19,76 | 18 |

Gemäß der Aufzeichnungen der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich befanden sich 2022 insgesamt **71 PV-Anlagen** in unserer Gemeinde im Betrieb. Die Gesamtleistung dieser Anlagen betrug **439kW**.

In untenstehender Auflistung sehen wir unsere Gemeinde im Mittelfeld auf Platz 11 der auf PV-Zuwachs/EW basierenden Rangliste im Bezirk Mödling

Photovoltaik-Liga 2022

Bezirk Mödling



| Platzierung | Gemeinde | Anlagen 2022 [Anzahl] | Leistung 2022 [kW] | Zuwachs Watt/EW | Erreichung Gemeindeziel [%] |
|-------------|----------------------|--------------------------|-----------------------|--------------------|--------------------------------|
| 1 | Biedermannsdorf | 92 | 1475 | 194,95 | 23 |
| 2 | Achau | 45 | 807 | 181,04 | 27 |
| 3 | Wienerwald | 108 | 927 | 115,45 | 16 |
| 4 | Laab im Walde | 38 | 408 | 83,88 | 19 |
| 5 | Wiener Neudorf | 139 | 5790 | 78,31 | 31 |
| 6 | Guntramsdorf | 235 | 8424 | 62,54 | 46 |
| 7 | Münchendorf | 108 | 1034 | 53,36 | 17 |
| 8 | Breitenfurt bei Wien | 151 | 1058 | 45,52 | 9 |
| 9 | Hinterbrühl | 89 | 557 | 42,23 | 7 |
| 10 | Brunn am Gebirge | 198 | 4541 | 39,76 | 38 |
| 11 | Gießhübl | 71 | 439 | 38,11 | 9 |
| 12 | Gaden | 55 | 453 | 33,19 | 14 |
| 13 | Maria Enzersdorf | 147 | 1634 | 32,61 | 9 |
| 14 | Laxenburg | 53 | 575 | 30,69 | 10 |
| 15 | Perchtoldsdorf | 354 | 2534 | 30,09 | 17 |
| 16 | Hennersdorf | 54 | 572 | 23,30 | 19 |
| 17 | Vösendorf | 85 | 1988 | 22,46 | 13 |
| 18 | Kaltenleutgeben | 38 | 250 | 17,72 | 4 |
| 19 | Mödling | 179 | 1661 | 11,59 | 8 |
| 20 | Gumpoldskirchen | 91 | 1572 | 4,43 | 20 |

Abbildung 8 - Photovoltaik-Liga 2022

Erklärung „Erreichung Gemeindeziel“: Die Zielerreichung bezieht sich auf die Erreichung der NÖ Klimaziel für NÖ Gemeinden bis 2030 <https://www.umweltgemeinde.at/klimaziele-2030>

Ziel 2030 für das gesamte Gemeindegebiet für kleine Gemeinden (< 10.000 EinwohnerInnen) zu denen Gießhübl zählt, ist eine PV-Leistung auf Gemeindegebiet von 2.000 Watt pro Einwohner:in - das bedeutet eine PV-Anlage kleiner als 20 m² pro Person im Jahr 2030

Für 2022 lag das Ziel bei 400Wp/EW welches wir – wie ein Großteil der Gemeinden – mit 38,11Wp/EW deutlich verfehlt haben und nur einen Erreichungsgrad von ca. 9% aufweisen können.

7. Energie-Bilanz

Die Verbrauchswerte zur Gas-Heizung der letzten 3 Jahre zeigen einen deutlichen Anstieg des Gesamtverbrauchs. Während in der letzten Periode ein geringerer Wert von Heiz-Energie im AMT und am BAUHOF ausgewiesen wird, stiegen die Heizkosten von Kindergarten 1 und Freiwilliger Feuerwehr deutlich an.

Der Gesamtverbrauch in der letzten Abrechnungsperiode beträgt 374.856 kWh.

| Heizung (Gas) | | | | Verbrauch | | |
|-------------------|-----------|---------------------------|---------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | Lieferant | Vertragsnummer | Art | 04/2019-04/2020 | 04/2020-04/2021 | 04/2021-04/2022 |
| AMT | EVN | GEL-MD-20-GEMEINDE-0014/1 | Zentral | 49.233,4 kWh | 60.213,9 kWh | 55.478 kWh |
| BAUHOF | EVN | GEL-MD-20-GEMEINDE-0014/1 | Zentral | 58.706 kWh | 72.682,3 kWh | 71.597,9 kWh |
| KIGA1 | EVN | GEL-MD-20-GEMEINDE-0014/1 | Zentral | 65.358,5 kWh | 77.144,6 kWh | 90.890,8 kWh |
| FF | EVN | GEL-MD-20-GEMEINDE-0014/1 | Zentral | 139.050,2 kWh | 138.760,6 kWh | 156.889,3 kWh |
| Gas Gesamt | | | | 312.348,1 kWh | 348.801,4 kWh | 374.856 kWh |
| | | | | | +36.453,3 kWh | +26.054,60 kWh |

Abbildung 9 – Verbrauchswerte Heizung Gas 2019 - 2022

Der Stromverbrauch der Gemeindeeinrichtungen ist in den letzten beiden Jahren um 1% bzw. 3% gestiegen auf insgesamt 297.365 kWh. Signifikante Erhöhungen der Verbrauchswerte sind in folgenden Einrichtungen zu erkennen:

- Postamt -> hierzu fehlt der tatsächliche Vergleich aufgrund einer kürzeren Vorperiode
- ASZ
- Bauhof
- Kindergarten 1

Insgesamt wurde an diesen Zählpunkten 21.839kWh mehr Strom verbraucht.

Stromeinsparungen im größeren Maße in der letzten Periode konnten in folgenden Einrichtungen gemessen werden:

- Freiwillige Feuerwehr
- Parkautomat -> an diesem Zählpunkt wurde in der Vorperiode auch die Schafhütte gemessen

Insgesamt konnte an diesen Zählpunkten 17.345kWh Strom eingespart werden.

| Strom | Lieferant | Vertragsnummer | Verbrauch | | |
|--------------------------|-----------|----------------|--------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|
| | | | 2018/2019 | 2019/2020 | 2020/2021 |
| öffentliche Beleuchtung | WE | 220001372657 | 134.988 kWh 09/2018-09/2019 | 134.761 kWh 09/2019-09/2020 | 138.004 kWh 09/2020-09/2021 |
| AMT | WE | 220001372881 | 4.763 kWh 10/2018-10/2019 | 4.333 kWh 10/2019-10/2020 | 4.556 kWh 10/2020-10/2021 |
| FH | WE | 220001372846 | 14.313 kWh | 14.313 kWh | 14.352 kWh |
| Postamt | WE | 220004927853 | | 832 kWh nur 6 Monate! | 12.126 kWh 10/2020-10/2021 |
| ASZ | WE | 220001372727 | 6.321 kWh 09/2018-09/2019 | 6.235 kWh 09/2019-09/2020 | 9.119 kWh 09/2020-09/2021 |
| FF | WE | 220001372673 | 37.772 kWh 09/2018-08/2019 | 39.336 kWh 09/2020-09/2021 | 33.207 kWh 09/2020-09/2021 |
| Bauhof | WE | 220001372837 | 3.303 kWh 10/2018-09/2019 | 3.330 kWh 09/2020-09/2021 | 4.075 kWh 09/2020-09/2021 |
| MS | WE | 220004517809 | 5.341 kWh 10/2018-10/2019 | 5.355 kWh | 5.473 kWh |
| KIGA 1 | WE | 220001372879 | 14.710 kWh 10/2018-09/2019 | 15.427 kWh | 16.161 kWh 10/2020-10/2021 |
| KIGA2 KIKRI | WE | 228000078883 | 34.600 kWh 01/2019-12/2019 | 34.969 kWh 01/2020-12/2020 | 41.885 kWh 01/2021-12/2021 |
| HS 60 | WE | 220001372869 | 28 kWh 10/2018-09/2019 | 28 kWh | 29 kWh |
| HS 60 G | WE | 220002669914 | 5.518 kWh 10/2018-09/2019 | 5.564 kWh | 5.687 kWh |
| Hort | WE | 220003128937 | 2.859 kWh 10/2018-10/2019 | 2.692 kWh | 2.761 kWh 10/2020-10/2021 |
| BWG 12 Regenbecken | WE | 220001373285 | 631 kWh 10/2018-09/2019 | 634 kWh | 617 kWh 10/2020-10/2021 |
| Brunnerbergstr. Messsta | WE | 220001415400 | 221 kWh 04/2018-04/2019 | 933 kWh | 519 kWh 04/2021-04/2022 |
| Parkautomat | WE | 220001373073 | 18.162 kWh 10/2018-09/2019 | 18.315 kWh inkl. Schafhütte! | 7.099 kWh 09/2020-10/2021 |
| Gießhüblerstr. 126 Pumpe | WE | 220001372668 | 358 kWh 09/2018-09/2019 | 358 kWh | 353 kWh 09/2020-09/2021 |
| HAG 25 Messstation | WE | 220001372618 | 206 kWh 09/2018-09/2019 | 206 kWh | 203 kWh |
| PHG 2 Pumpe | WE | 220001373180 | 704 kWh 10/2018-10/2019 | 704 kWh | 1139 kWh |
| Gesamt | | | 284.798 | 288.325 +3527 kWh | 297.365 +9040 kWh |

Abbildung 10 – Verbrauchswerte Strom 2018 - 2021

8. Abfallentsorgung

Die folgenden Statistiken der GVA geben Aufschluss über die Abfallmenge und Art der Abfälle die in unserer Gemeinde entsorgt werden. Im Vergleich zu den anderen Gemeinden in Mödling zeigt sich, dass sich Gießhübl im oberen Durchschnitt befindet, betrachtet man die durchschnittliche Abfallmenge pro Einwohner. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass wir einen vergleichsweise höheren Anteil an Grünschnitt haben, der sich durch die große Menge an privaten Grünflächen in Gießhübl erklären lässt.

Positiv ist weiter anzumerken, dass wir nach Laxenburg und Gumpoldskirchen die geringste Menge an Rest- und Sperrmüll pro Einwohner verursachen.

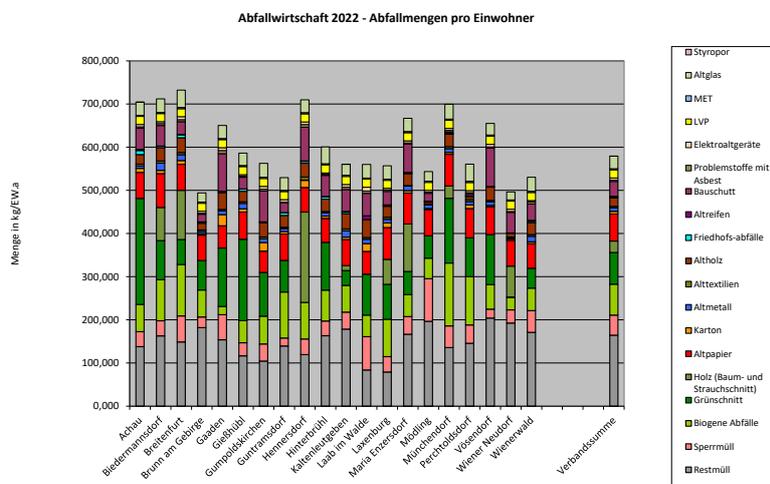


Abbildung 11 - Abfallwirtschaft 2022 – Abfallmengen pro Einwohner nach Gemeinden

Eine detaillierte Aufteilung der Abfallmengen nach Art des Abfalls pro Einwohner für unsere Gemeinde findet sich in der untenstehenden Darstellung

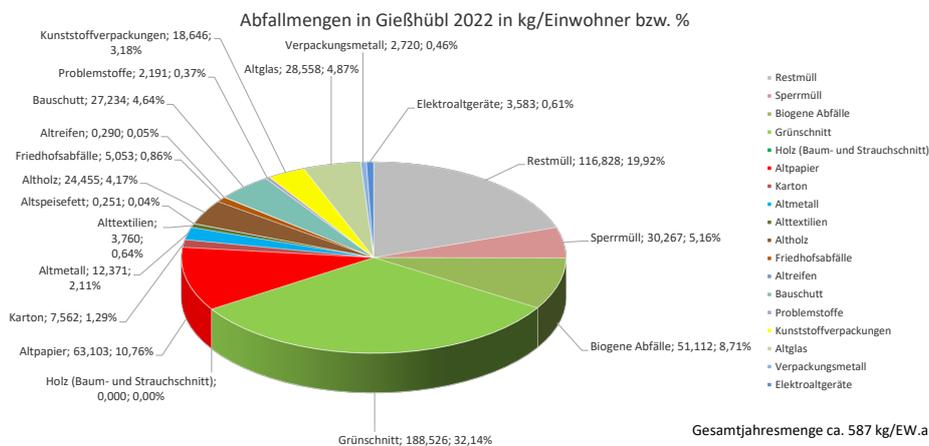


Abbildung 12 - Abfallmengen in Gießhübl 2022 in kg/Einwohner bzw. %

9. Mitgliedschaften

Bodenbündnis Niederösterreich

Das Bodenbündnis ist ein Zusammenschluss europäischer Städte, Gemeinden und Regionen. Diese haben sich zum Ziel gesetzt, aktiv für einen nachhaltigen Umgang mit Böden einzutreten, eine sozial gerechte Landnutzung und eine verantwortungsvolle kommunale Bodenpolitik zu forcieren.

<https://www.bodenbuendnis.or.at/>

Biosphärenpark Wienerwald

Das Biosphärenpark Konzept der UNESCO stellt ein umfassendes Schutz- und Entwicklungsinstrument dar. Da es Schutz und Nutzung verbindet und den Menschen mit einbezieht, ist es maßgeschneidert für Kulturlandschaften mit hohen Naturwerten. Ziel eines Biosphärenparks ist es, die Natur zu schützen, wo Lebensräume und Arten diesen Schutz brauchen und gleichzeitig die Region zu einer Lebensregion für verantwortungsvolles Wirtschaften und Handeln zu entwickeln. Eine Zonierung der Landschaft in drei unterschiedliche Nutzungs- bzw. Entwicklungs-Kategorien soll dem Erreichen dieses Ziels Rechnung tragen.

<https://www.bpww.at/de>

Klimabündnis Niederösterreich

Das Klimabündnis ist ein kommunales Klimaschutz-Netzwerk in Europa und gleichzeitig eine globale Partnerschaft zum Schutz des Weltklimas. Es verbindet Gemeinden und Städte in Europa mit indigenen Organisationen im Amazonas. Hierzulande bilden acht Regionalvereine in den Bundesländern gemeinsam den Verband Klimabündnis Österreich und unterstützen bei der Umsetzung von klimafreundlichen Maßnahmen vor Ort.

<https://niederoesterreich.klimabuendnis.at/>

Natur im Garten

ist eine vom Land Niederösterreich getragene Bewegung, welche die Ökologisierung von Gärten und Grünräumen in Niederösterreich und über die Landesgrenzen hinaus vorantreibt.

Die Kernkriterien der Bewegung „Natur im Garten“ legen fest, dass Gärten und Grünräume ohne chemisch-synthetische Pestizide und Dünger und ohne Torf gestaltet und gepflegt werden.

<https://www.naturimgarten.at/>

Natura 2000

Seit Jahrzehnten gelten in der EU starke Naturschutz-Regelungen: Die Vogelschutz- und die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Diese verpflichten alle EU-Mitgliedstaaten zum Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten sowie ihrer Lebensräume in sogenannten Natura 2000 Gebieten. Dadurch ist ein europaweites Netzwerk der wertvollsten Naturschätze entstanden, das sich von den Atlantikküsten über die Alpen bis zum Schwarzen Meer erstreckt. Natura 2000 umfasst 18% des europäischen Festlandes und 4% der Meeresgebiete und ist damit das größte Netzwerk an Naturschutzgebieten der Welt.

<https://www.wwf.at/artikel/natura-2000/>

Naturpark Föhrenberge

In Österreich gibt es 48 Naturparke in acht Bundesländern mit einer Gesamtfläche von über 612.000 Hektar, einer Fläche größer als das Burgenland. Jeder dieser Naturparke besteht aus wertvollen Kultur- und Naturlandschaften mit einer ihm eigenen Charakteristik. Die große biologische Vielfalt zeigt sich von der Gottesaanbeterin in extensiven Weingärten, über die Edelkastanie bis zum Wildschwein im Wald. Durch die Gründung des Verbands der Naturparke Österreichs 1995 erlangten diese so unterschiedlichen Naturparke eine gemeinsame Identität. Teil dieser Identität ist das Bewusstsein einer Verantwortung gegenüber den in den Naturparken lebenden Menschen und der darin vorhandenen Biodiversität, die mit unterschiedlichen Maßnahmen geschützt wird.

<https://www.naturparke.at/naturparke/niederoesterreich/naturpark-foehrenberge>

10. Vorgeschlagene Maßnahmen für mehr Umweltbewusstsein in der Gemeinde

10.1. Gründung von Energiegemeinschaft

Fortführung und Abschluss der Gründung einer Energiegemeinschaft in Gießhübl

10.2. Bewerbung zu e5 Gemeinde

Mit e5 erhalten Gemeinden Hilfsmittel und Unterstützung, um ihre Energie- und Klimaschutzziele festzulegen und zu erreichen.

Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme ist das e5-Programm als ein Prozess zu verstehen, der folgende Schritte beinhaltet:

- Schwachstellen aufdecken und Verbesserungspotenziale identifizieren
- Verbesserungsprozess in Gang setzen
- Strukturen und Abläufe zur erfolgreichen Umsetzung von Energieprojekten aufbauen und/oder verstärken
- Mitwirkung der Bevölkerung an energiepolitischen Entscheidungen und Aktivitäten ermöglichen
-

10.3. Klimaziele 2030

<https://www.umweltgemeinde.at/klimaziele-2030>:

Das Land Niederösterreich hat ambitionierte Klimaschutzziele für Gemeinden. Um die ambitionierten Ziele bis 2030 zu erreichen, ist es entscheidend eine Analyse des Ist-Standes durchzuführen und darauf aufbauend einen Plan zur Zielerreichung zu schmieden. Dazu wird zukünftig der Klimakompass genutzt um den Fortschritt unserer Bemühungen zu beobachten.

<https://klimakompass.umweltgemeinde.at/>

10.4. Medienplanung

Nutzung des Service von Umweltgemeinde.at zum regelmäßigen Anzeigen von aktuellen Nachrichten zum Energie-, Umwelt und Naturbereich.

<https://www.umweltgemeinde.at/gemeindezeitungsvorlagen>

Auch die Einbindung des automatisierten News-Tools in die Gemeinewebsite, welche laufend Energie- und Umweltnachrichten in die Website einspielt wird evaluiert.

<https://www.umweltgemeinde.at/energie-umwelt-news-fuer-die-gemeinewebsite>

10.5. Wassergutachten

In der Sitzung vom 9. März 2023 des Ausschusses für kommunalen Klimaschutz und Umwelt wurde der Vorschlag diskutiert mittels Wassergutachten die Qualität unseres Wassers in der Gemeinde zu überprüfen.

10.6. Pflegekonzept Kuhheide

In der Sitzung vom 9. März 2023 des Ausschusses für kommunalen Klimaschutz und Umwelt wurde der Vorschlag diskutiert ein Pflegekonzept für die Kuhheide als Natura 2000 Gebiet zu erstellen.